

Wer wächst, hat Recht!

Was, moralisch und ökologisch bewertet, durchaus bedenklich sein kann, ist volkswirtschaftlich logisch und finanzmarkttechnisch betrachtet, sogar goldrichtig: Hauptsache Wachstum. Und dieses Wachstum bieten nachweislich seit Mitte der neunziger Jahre die so genannten Emerging Markets, zu gut deutsch Schwellenländer. Mutige Anleger der ersten Stunde wurden reichlich belohnt, wenn sie sich in Ost-Europa, Asien und Latein-Amerika engagierten. Die jährlichen Wachstumswahlen dieser Wirtschaftsregionen betragen durchschnittlich ein drei bis fünffaches der Entwicklung von Europa sowie den USA.

Auch die Wirtschafts- und Finanzkrise konnte die politische Stabilität und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Schwellenländern kaum beeinflussen. Vielmehr sehen die Politiker der Emerging Markets die Finanzregulierungsmodelle der Industrieländer als gescheitert an und entwickeln nun eigene Modelle für die Ausrichtung ihrer Finanzmarktpolitik.

Asien

Die Anteile Chinas und Indiens am Welt-Bruttoinlandsprodukt werden weiterhin sichtbar steigen. Süd-Korea, Taiwan, Indonesien, Thailand wie auch Vietnam verzeichnen ebenfalls ein stetiges, hohes Wachstum. China wird zudem binnen weniger Jahre die Stelle Japans als weltweit zweitgrößte Wirtschaftsnation einnehmen. Chinas Anteil am Welt-BIP beträgt bereits über 12 Prozent. Die vier sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) machen 25 Prozent des Welt-BIP aus. Die Summe aller Emerging Markets erbringt 40 Prozent der Weltwirtschaftsleistung. Und, eine für Kapitalanleger sehr erfreuliche Zahl: Die Börsen der Emerging Markets vereinen nur erst 13 Prozent der Weltbörsenkapitalisierung!



Der Warenaustausch mit den Schwellenländern ist zur Lebensader für Europa und die USA geworden.

Die Tatsache, daß sich die Kräfte der Weltwirtschaft weiterhin ungebrochen in Richtung Asien verschieben, muss jeder Anleger in seinem Investmentfonds-Depot berücksichtigen. Wer bewußt langfristig investieren will, kann durchaus auch allein den asiatischen Raum für seine Investments nutzen.

Die Märkte aus der dritten Reihe

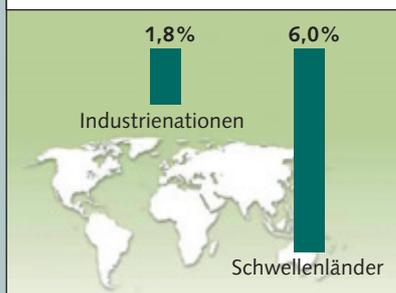
Wer es spekulativ liebt, der hatte in den vergangenen Monaten vor allem an den kleinsten Börsen der Welt seine helle Freude. Sie befinden sich den Ländern, in die man auch mittels eines breit gestreuten Emerging Market-Fonds nicht investieren kann. Diese

Emerging Markets: mehr Potenzial!

Die Führungsrolle einiger Emerging Markets bei der Überwindung der Folgen der Finanzkrise zeigt, dass eine gleichmäßigere Verteilung der globalen Wirtschaftsmacht zu den großen Strukturtrends zählt.

Die HSBC* veröffentlichte im Oktober 2009 den bisher umfangreichsten Indikator für die Entwicklung in den Emerging Markets: HSBC Emerging Markets Index (HSBC EMI). Der Index zeigt, dass die Emerging Markets nun auch zum Schrittmacher für die globale Erholung der Wirtschaft werden. Der Index stieg von 50,7 im 2. Quartal 2009 auf 55,3 im 3. Quartal dieses Jahres sprunghaft an. Er signalisiert eine expandierende Wirtschaftsleistung in den Schwellenländern. Es ist der stärkste vierteljährliche Anstieg von Produktion und Dienstleistung in den Emerging Markets seit dem 2. Quartal 2008.

Wirtschaftswachstum 2010



Stephen King, Chief Economist der HSBC: „Obwohl die USA weiterhin der wichtigste Handelspartner für viele Schwellenländer bleiben, sinkt ihre relative Bedeutung. Wir erwarten ein Wirtschaftswachstum von 6,0% für die Schwellenländer im kommenden Jahr, während sich das der entwickelten Welt nur um 1,8% ausdehnen wird.“



Im Rahmen der Fonds-Sektoren ab Seite 51 werden Sie zu all diesen Märkten fündig. Siehe beispielhaft unter anderem: Aktien Afrika, Aktien Brasilien, Aktien China, Aktien Indien, Aktien Schwellenländer, Aktien Schwellenländer Asien.

Länder haben mangels geringer Liquidität und einer sehr niedrigen Marktkapitalisierung noch keine Aufnahme im MSCI Emerging Markets Index gefunden. Über Länderfonds, ETFs und Zertifikate ist jedoch ein Investment möglich. Vietnam, die Ukraine, Pakistan, Nigeria, Sri Lanka und andere zählen zu diesen sogenannten Frontier-Markets. Der eigens geschaffene Index MSCI Frontier Markets bildet rund 30 Länder ab. Die Börsen der Frontier Markets haben eine große Schwankungsbreite. Die politische Stabilität wie auch die Rechtssicherheit entsprechen nicht immer westlichen Standards. Für Gewinn-Chancen spricht hier jedoch die bewährte Aktien-Logik, dass die stärksten Veränderungen immer auf der Basis von niedrigen Niveaus möglich sind. Die Investmentbank Goldman Sachs erwartet, dass zum Beispiel die Länder Nigeria und Vietnam ihre gemeinsame Wirtschaftskraft bis 2050 auf 8,2 Billionen US-Dollar verdreifachen werden. Damit wird manches EU-Land sehr deutlich überholt.

* Die HSBC Bankengruppe hat ihren Sitz in London. Sie verfügt über 10.000 Filialen in 86 Ländern. Der Großteil der Einnahmen wird zu etwa gleichen Teilen auf den drei Kontinenten Amerika, Asien und Europa erwirtschaftet.



China: Autoverkäufe

Im September 2009 wurden über eine Million Fahrzeuge verkauft. Das ist eine Steigerung von 84 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wenn die chinesische Regierung ihr Kfz-Förderprogramm abspeckt, werden auf diesem Sektor jährlich „nur“ 20 bis 30 Prozent Zuwachs erwartet. Bisher haben rund 45 Millionen der 1,4 Milliarden Chinesen einen PKW.



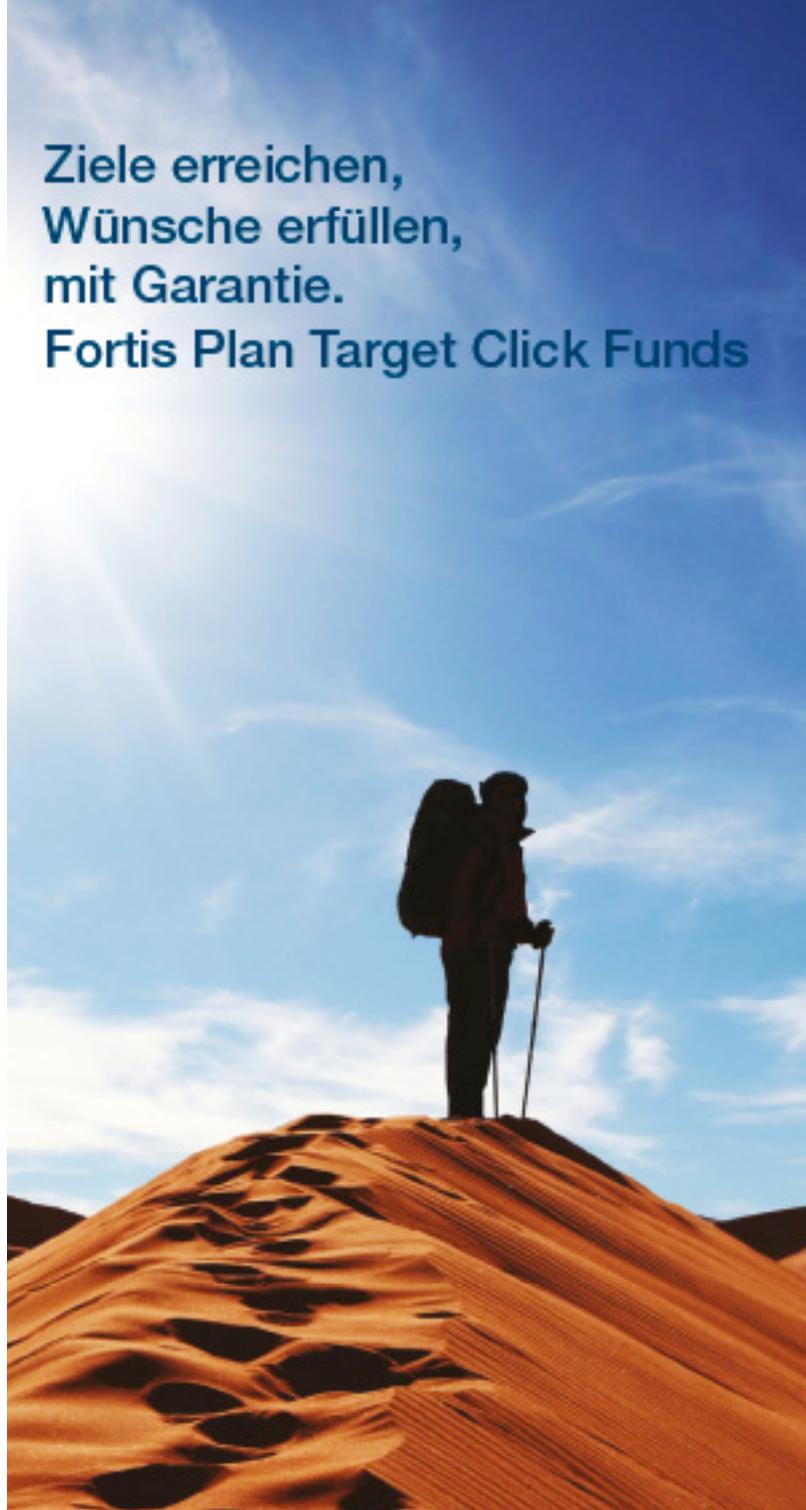
Indien: Autoverkäufe

Die Zahl der jährlichen Neuzulassungen an Personenwagen soll sich laut Experten-Analysen bis 2015 verdoppeln. Aktuell liegt das KFZ-Wachstum bei jährlich zwölf Prozent. In Indien sind elf Millionen Personenwagen zugelassen. Die Bevölkerungszahl beträgt 1,1 Milliarden Menschen.

Emerging Markets: BIP unter 6.719 Euro!

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist die gängigste Kennzahl für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Das BIP zeigt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen an, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt werden. Das BIP der Bundesrepublik betrug in 2008 pro Kopf 30.400 Euro. Im Durchschnitt der 27 Länder der Europäischen Union betrug das BIP in 2008 pro Kopf 25.100 Euro. Als Emerging Markets (Schwellenländer) werden Nationen bezeichnet, die ein BIP von unter 6.719 Euro pro Kopf aufweisen.

Ziele erreichen,
Wünsche erfüllen,
mit Garantie.
Fortis Plan Target Click Funds



Fortis Investments



BNP PARIBAS

www.targetclickfunds.de

Diese Anzeige wird Ihnen ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und stellt weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf der in diesem Dokument genannten Investmentfonds dar noch eine Investmentempfehlung. Vor Durchführung einer Transaktion sollte die aktuelle Version des Verkaufsprospekts gelesen werden. Auf diesen können Sie kostenlos unter www.fortisinvestments.com zugreifen. Darüber hinaus sollten sich Investoren vor Durchführung einer Transaktion über rechtliche Bedingungen und steuerliche Konsequenzen der Transaktion informieren, um über Angemessenheit und Konsequenzen des Fondsinvestments urteilen zu können. Angaben über bisherige Anlageergebnisse sind keine Garantie für gegenwärtige oder zukünftige Wertentwicklungen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Fortis Investments, Ullmenstrasse 23 - 25, 60326 Frankfurt a. M., Deutschland; E-mail: vertrieb@fortisinvestments.com.